

Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“

Problemerhebung Augustinplatz:

Begehung der Projektgruppe gemeinsam mit AnrainerInnen

Ort und Zeit: Augustinplatz (Neustiftgasse/Kellermannngasse), 23.02.2005, 09:00

Anwesende: Arno Dermutz, Georg Falkner, Sonja Praxmarer, Angelika Zeininger, Gerti Brindlmayer, Maximilian Klapetz, Karl Sierek, Barbara Schmid,

agenda-Team: Angelina Inama, Clemens Kikuta, Georg Stafler

Die Begehung diente auch als Vorbereitung der Diskussionsrunde am gleichen Tag um 19:00 Uhr im Gasthaus „Wratschko“.

Anregungen zur Platzgestaltung des Augustinplatzes

Gesamte Platzgestaltung

- Einheitliche Gestaltung: keine kleinräumigen Abgrenzungen oder Barrieren – besser einheitliche Gestaltung
- **Wunsch: Niveauanhebung**
massiver Wunsch – Fußgänger-Vorrangwirkung, Straßen-Anhebung als Bremse verbunden mit viel stärkerer Kontrolle der 30km/h, ev. Brunnen auch auf Niveau absenken
- **Oberflächengestaltung**
Oberfläche besser Asphalt als Kopfsteinpflaster (unangenehm zu Gehen und laut), aber Kopfsteinpflaster ev. zur Einfassung

Bäume

- **Baum-Achse** bis Ulrichsplatz entlang des Verlaufs des Ottakringer Bachs
- Baum-Gruppe größerer Bäume (z.B. Ginko, Linde) Richtung Platzmitte einrücken – besser keine Sträucher, aber künstlerische Grünraum-Gestaltung
- ev. Grün als Begrenzung zur Straße (ev. auch Töpfe)

Blumenbeete (Problembereich)

dieses „Hundeklo“ nimmt viel Attraktivität weg – Kontrollen, Schilder und Wegfall der Blumenbeete sind notwendig

Brunnen Augustinplatz

Standort überprüfen und ev. Richtung Kreuzung verschieben (Dichtung überprüfen und MA 28 kontaktieren: ev. ist die Brunnenstube sanierungsbedürftig – Chance auf gleichzeitige Verschiebung)

Verkehrsorganisation

- Zufahrt zu Hofbereich Haus Nr. 2 (ehem. Wiener Werkstätten)
- Möglicher Probetrieb Lieferzone Neustiftgasse
- Grundsatz: Jegliche Umgestaltung darf keinesfalls Betriebe behindern
- Derzeit 2 Zufahrten – ev. nur 1 notwendig : Problem: LKWs können aber nicht zurückschieben,
- Anregung: Zufahrt- und Ladezone bis 10:00 Uhr (danach Zufahrt verboten)

Vorschlag: Verengung Kellermannngasse

Mit „Ohren“ Verengung auf Mindestbreite der Straße

Radständer auf den „Ohren“ sind ev. zu weit von den geplanten Lokalen und Nahversorger entfernt

Wunsch: 30km/h

für Kirchengasse/Kellermannngasse

für Neustiftgasse

Anregung: Radfahren/Bus – Konflikt

Übergang Ulrichsplatz von Durchhaus

Zebrastreifen schräg beim Ulrichsplatz (unklar ob vom Vorteil)

Gefahr Abbiegerspur

Übergang bis jetzt ohne Fußgängerampel

Anregung Anrainerin: Gefahrenbereich

Gefahren für querende Kinder im Bereich Neustiftgasse 26-30 (Autos fahren ungebremst in Nebenfahrbahn)

Problem Schneeräumung der diagonalen Gehlinien

Allgemeine Anregungen

Problem: Wegfall der Infrastruktur

Klima schaffen, das Belebung schafft: Beisln, Nahversorger (z.B. Emma-Laden), Kaffeehaus oder Lokal mit Schanigarten statt Würstelstand

bei Sommergärten (z.B. Café Augustin) für den Gehsteig bessere Lösung im Winter: Gehsteig ist kein Abstellplatz

Vorschlag für neue Nutzungen auf Platz

Platzkonzerte, Bio-Würstelstand (Problem Verhüttelung)

Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“

Problemerkhebung Augustinplatz:

Begehung der Projektgruppe gemeinsam mit AnrainerInnen

Ort und Zeit: Augustinplatz (Neustiftgasse/Kellermannngasse), 23.02.2005, 09:00

Anwesende: Arno Dermutz, Georg Falkner, Sonja Praxmarer, Angelika Zeininger, Gerti Brindlmayer, Maximilian Klapetz, Karl Sierek, Barbara Schmid,

agenda-Team: Angelina Inama, Clemens Kikuta, Georg Stafler

Die Begehung diente auch als Vorbereitung der Diskussionsrunde am gleichen Tag um 19:00 Uhr im Gasthaus „Wratschko“.

Anregungen zur Platzgestaltung des Augustinplatzes

Um AnrainerInnen und Zuständige zu überzeugen, kann man darauf hinweisen, dass die nackte Gestaltung des Augustinplatzes (vermutlich aus den 50er-Jahren) viele praktische Nachteile mit sich bringt. Außerdem ist ein „grüner“ Platz mit urbanem Charakter im Vergleich mit dem heutigen Aussehen des Augustinplatzes sicher überzeugend.

Frage: Welche Bäume soll man setzen welche Arten sind typische Stadtbäume?

Unabhängig von den sonstigen Vorzügen wie Blütenfarbe ist die Kronenhöhe ein wichtiges Entscheidungskriterium, da eine freie Sicht über den Platz gewährleistet sein soll (Beispiel Pariser Plätze: hohe Bäume, auf Kopfhöhe freie Sicht, Kronen bilden ein Blätterdach).

Anregung: Historischer Aspekt des Platzes Geschichte

- Die Schüler einer HTL (ev. durch Kontaktaufnahme von Ingrid Zeiniger) könnten ein Modell des Grätzels zur Zeit der Türkenbelagerungen bauen (brauchen dazu genaue Pläne und ausgearbeitete Konzepte, Materialkosten müssten von der agenda wien sieben übernommen werden)
- Ein Wettbewerb (Ausschreibung mit Versprechen, das vielversprechendste Projekt umzusetzen) könnte viele Ideen zur künstlerischen Verarbeitung der Geschichte des Grätzl Augustinplatz hervorbringen
- Tafeln oder Bildschirme auf Pulten am Platz oder in den Fenstern der Nachbarhäuser könnten genauso wie eine Info-Zelle (neben Telefonzellen, ev. von Gewista finanziert) zur Veranschaulichung der Geschichte des Platzes genutzt werden

Anregung: Unfallhäufigkeit in der Kellermannngasse

Die Unfallhäufigkeit in der Kellermanngasse zu kennen, wäre eventuell ein starkes Argument für eine Entschleunigung und Verengung der Kellermanngasse.

Anregung: Unterscheidung des Augustinplatzes von anderen Plätzen

Nach Meinung der Mitarbeiter ist es besonders wichtig, dass auch Außenstehende dem Platz ansehen können, dass bei der Neugestaltung die agenda-Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ am Werk war; es sollte auf jeden Fall ersichtlich sein, dass nicht „nur“ eine Magistratsstelle von oben herab, sondern engagierte AnrainerInnen und Interessierte die Veränderung tragen – das sollte auch aktionistisch sichtbar gemacht werden; In jedem Fall „anders als das Übliche“.

Anregung: durch große Aktionen mehr Interesse von außen anziehen

- z.B. ein großes Fest zur Aufstellung einer „Bürgerlinde“ (größte noch transportierbare Linde, ev. von Pflanzhändler gesponsert)
- eine Annonce zur Anregung von Leuten, die alte Fotos haben oder Geschichten „von früher“ erzählen können. Aus diesem Material kann ein Folder erstellt werden
- Augustinplatz als Teil eines Kulturpfades durch den Bezirk

Anregung: Auftrag an Künstler, Grafiker oder Architekten außerhalb der Projektgruppe

Künstler, Grafiker oder Architekten aus dem Grätzl sollten einen Auftrag von der Projektgruppe zur Umsetzung der vorhandenen Ideen bekommen. Die Kontrolle durch die Projektgruppe soll verhindern, dass sich das Projekt verselbstständigt, in einen Wettbewerb oder eine Ausschreibung ausartet oder sich in eine Fremdenscheidung verwandelt; Außerdem muss verhindert werden, dass Künstler, die mit der Augustinplatz-Umgestaltung nichts zu tun haben, versuchen sich selbst zu verwirklichen.

Frage an Steuerungsgruppe: Art und Weise des Sponsoring – Bezirk, agenda wien sieben, privat?

Fragen: Wieviel Geld kann diesen Leuten in Aussicht gestellt werden? Wer bringt wieviel auf?

Forderung: Planung aus der Hand geben

Die Planung der Veränderungen sollte nach Meinung der Projektgruppe an zuständige Magistratsstellen abgegeben werden oder an Private mit Kontrolle des Fortschritts und Ergebnisses durch die agenda-Projektgruppe.

Anregung: Finanzierungs-Antrag an Steuerungsgruppe

Vorstellung des Finanzierungs-Antrags an die Steuerungsgruppe als „professionelle Visualisierung und Ausarbeitung auf Stundenbasis“

23.02.2005

agenda wien sieben
Protokoll

agenda

wien

sieben

Anregung: Vorgabe an Architekten

„Simple Ideen – Reduzierung auf das Nötigste“ als Vorgabe an die Architekten, die mit der Umsetzung des Projekts betraut werden.